

Sozialverhalten in der Schule: Was kann Schule tun?¹

Tagung an der Universität
Duisburg-Essen
Fakultät für
Bildungswissenschaften
Am 5. April 2011
Glaspavillon der
Universität

Inhalte der Tagung

Der schulischen Sozialerziehung wird von Lehrern große Bedeutung beigemessen. Lehrerinnen sehen soziale Kompetenzen als grundlegende Voraussetzungen für alle weiteren schulischen Erziehungs- und Bildungsfelder an und erkennen die Zusammenhänge von sozialer und kognitiver Entwicklung im Kindes- und Jugendalter und deren Bedeutung für den Fachunterricht. Auch die aktuelle Orientierung der Bildungspolitik an den von der OECD im Jahr 2003 formulierten Schlüsselkompetenzen, die für die persönliche und soziale Entwicklung der Menschen in modernen, komplexen Gesellschaften wesentlich sind, hat sicherlich einen Beitrag zur Erhöhung der Wertschätzung der schulischen Sozialerziehung geleistet.

Die Anerkennung der Bedeutung der Sozialerziehung hängt auch mit den sozialen Defiziten zusammen, die von den Lehrpersonen bei Schülern wahrgenommen werden. So gehört das Management von Disziplinproblemen und unangepasstem Schülerverhalten Jahr um Jahr zu den primären Anliegen von Lehrern. Es ist ein altes Problem, für dessen Lösung man nach effektiven Maßnahmen sucht.

Schulen, die auf ein lernförderliches soziales Klima Wert legen, investieren in Systeme und Strategien, die Problemverhal-

ten verhindern. Hierbei sind präventive sozialerzieherische Maßnahmen besonders wichtig. Präventive Maßnahmen können für die große Mehrheit der unproblematischen Schüler effektive Maßnahmen sein. Spezielle Gruppeninterventionen sind für ungefähr 5-10% der Schülerschaft notwendig. Schüler mit chronischen Verhaltensstörungen (1-5%) sind nur noch auf einem individuellen Level erreichbar. Es lohnt sich aber, effektive spezielle Interventionen in die Schule als System zu implementieren, denn es ist genau diese relativ kleine Gruppe von Schülern/-innen, die zu 40-50% der Unruhe beiträgt. Sozialerziehung ist also auf verschiedenen Ebenen ein grundlegendes Thema des schulischen Kontextes.

Ziele der Tagung

Die Tagung soll Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen und weiterführenden Schulen anregen, sich systematisch mit dem Thema Sozialerziehung zu beschäftigen und ihr pädagogisches und didaktisches Handeln – wie zum Beispiel die Wahl von Unterrichtsmethoden, von Formen der Leistungsbewertung, von Unterstützungssystemen oder von Sanktionsmaßnahmen - aus einer sozialerzieherischen Perspektive heraus zu reflektieren und sich neue Perspektiven zu erarbeiten.

Ort und Zeit

Ort: Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen

Zeit: 9.30 – 16.00 Uhr 5.4.2011

Anfahrt mit dem Auto

Über die **A40**: Ausfahrt Essen-Zentrum, von dort ist die Universität Essen ausgeschildert.

Über die **A42**: Autobahnkreuz Essen Nord auf die B224 Richtung Essen Zentrum. Später ist die Universität Essen dann ausgeschildert.

Über die **A52**: Ausfahrt Essen Rüttenscheid Richtung Essen Zentrum fahren. Später ist die Universität Essen dann ausgeschildert.

Anfahrt mit dem ÖPNV

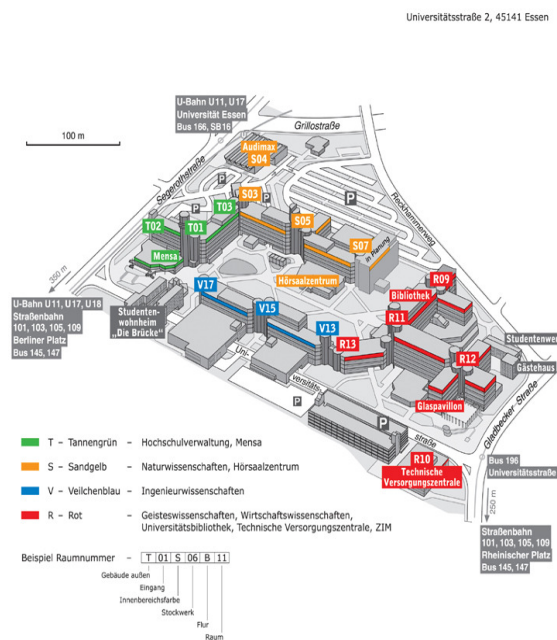
Mit den U-Bahnen U11, U17 den Bussen 166, SB 16 bis **Haltestelle Universität Essen**.

Mit den U-Bahnen U11, U17, U18 den Straßenbahnen 101, 103, 105, 109, den Bussen 145, 147 bis **Haltestelle Berliner Platz**.

Mit den Straßenbahnen 101, 103, 105, 109 den Bussen 145, 147 bis **Haltestelle Rheinischer Platz**.

Mit dem Bus 196 bis **Haltestelle Universitätsstraße**.

Die Haltestellen sind auf dem Lageplan verzeichnet.



Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt bis zum 1.3.2011 durch e-mail direkt beim Veranstalter:

online-service@dibu-schule.de.

Bitte geben Sie auch die Wahl eines Workshops an: Hier ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Anmeldung erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Tagungsprogramm

Sozialverhalten in der Schule: Was kann Schule tun?¹

Einführung im Plenum

9.30	Freundlicher Kaffeeempfang
10.00	Begrüßungsworte der Lions Oberhausen, der Präsident
10.15	Überblick
10.20	Sozialerziehung: Inhalte, Relevanz, Möglichkeiten
11.00	Outsourcing von Sozialerziehung in der Schule: Ein risikoreicher Trend
11.45	Diskussion
12.00	Mittagspause Posterausstellung Materialausstellung

Workshophase

13.00	Beginn der Workshops
15.15	Kaffeepause
15.30	Abschlussdiskussion
16.00	Ausklang

Informationen zu den Workshops²

¹ Tagung anlässlich des 50 jährigen Bestehens des Lions Clubs Oberhausen, ideell und finanziell gefördert vom Lions Club Oberhausen

Workshop 1

Annette Boeger

Konstruktive Konfliktlösung in der Schule durch personenzentrierte Kommunikation und Kooperation: Das Lehrer-Schüler-Konferenz nach Thomas Gordon

Der workshop bietet einen theoretischen und daran anschließend anhand einiger ausgewählter Übungen einen praktischen Einblick in die Lehrer-Schüler-Konferenz nach Gordon.

Workshop 2

Anna Haep

Emotionale Erziehung von Schülern

Den Teilnehmern wird ein Unterrichtskonzept zur Förderung der emotionalen Entwicklung vorgestellt. Mit Hilfe der dazu gehörigen Materialien werden exemplarisch Unterrichtseinheiten besprochen.

Workshop 3

Maria Limbourg

Förderung von Empathie und Perspektivenübernahme

Die Fähigkeit, sich in die Perspektiven, Sichtweisen und Gefühle anderer Personen hinein zu versetzen ist eine grundlegende Voraussetzung für kooperatives, helfendes und altruistisches Verhalten. Ziel des Workshops ist die Analyse der Möglichkeiten, im Rahmen des schulischen Fachunterrichts bei Schülerinnen und Schülern Empathie, Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel zu fördern und zu trainieren.

Workshop 4

Gisela Steins

Sanktionieren in der Schule

Die Teilnehmer erwerben Wissen zur Beurteilung eigenen Sanktionsverhaltens und zur Implementierung angemessener Sanktionssysteme.

Workshop 5

Pia Weber und Verena Welling

Unterstützungskonzepte für besonders gefährdete Schüler mit schulischen Problemen

Welche Möglichkeiten haben Lehrer im Umgang mit psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen? Diese Frage soll anhand von 2 Fallbeispielen: hilfreiche versus nicht hilfreiche Unterstützungskonzepte am Beispiel einer generalisierten Angststörung und am Beispiel der Störung des Sozialverhaltens erörtert werden.

² Die workshops sind schulformübergreifend.
Ausnahmen sind kenntlich gemacht.